

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1935)

Artikel: Känguruh [i.e. Känguru]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

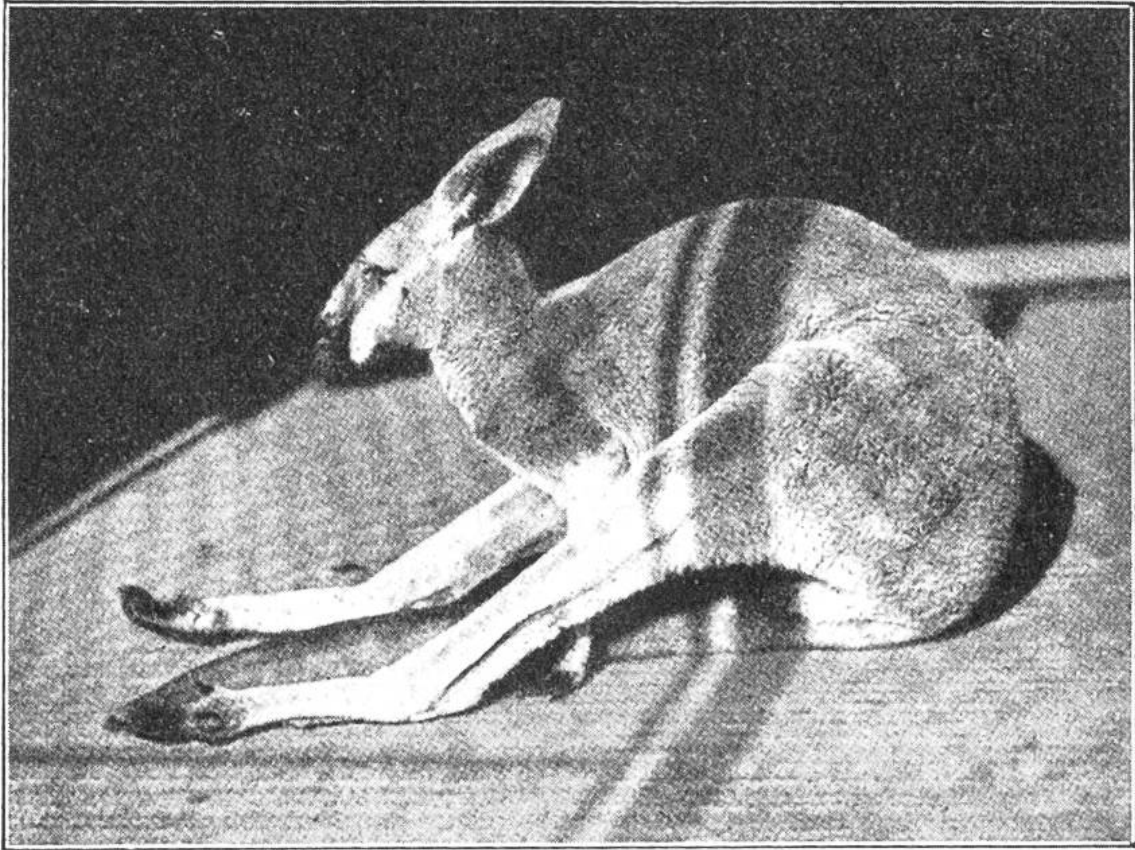


Aufgescheuchte
K ä n g u r u h s
setzen in mäch-
tigem Sprung
über einen
Graben.

KÄNGURUH.

Wer kennt nicht die köstliche Erzählung vom „Kannit-verstan!“ Nun, die seltsamen Springinsfelde von Australien, die Känguruhs, verdanken einem ähnlichen Missverständ- nis ihren Namen. Als nämlich der Weltumsegler Cook nach Australien kam und zum erstenmal die fremdartigen Tiere sah, wollte er wissen, wie sie hiessen. „Känguruh“, ant- worteten die Eingeborenen. Das heisst auf deutsch: Wir verstehen dich nicht. Cook aber wähnte, das sei der Name der Tiere (und dieser ist es dann allerdings auch geworden).

Merkwürdig ist am Känguruh nicht bloss die absonder- liche Gestalt mit dem schmalen Kopf, den zu kurzen „Vorderarmen“ und den kräftigen Hinterbeinen, oder



Am Känguruh ist alles merkwürdig, sogar die Art, wie es sitzt.

die Art, wie das Weibchen in einer Tasche die Jungen mit sich herumträgt, sondern ebenso die Lebensgewohnheiten. Grasreiche Ebenen, buschreiche Wälder, Gegenden, die im Winter trocken, im Sommer feucht sind, bilden den Lieblingsaufenthalt der Känguruhherden. Aus der Umgebung der grossen Küstenstädte sind sie schon längst vertrieben. Dagegen tummeln sich im Innern des Landes noch stattliche Herden. Hier stellen ihnen die Eingeborenen zwar auch eifrig nach. Aber der Wurfspiess wirkt nicht so verheerend wie die Feuerwaffe.

Übrigens sind die Känguruhs, wenigstens die grossen Arten, nicht ganz wehrlos. Es sind gefürchtete Boxer, als welche wir sie ja auch gelegentlich im Zirkus auftreten sehen, und ausserdem Meister im Hochweitsprung, was ihnen eine glückliche Flucht erleichtert. Sprünge von 6—10 m sind dann keine Seltenheit, womit das Känguruh wohl zu den Meisterspringern des Tierreichs gehört.